

# Hilfe, die Wohnung spielt verrückt

Eine Lügengeschichte von Ernst A. Ekker

Du wirst es mir nicht glauben: Wie ich neulich von der Schule nach Hause komme - was höre ich, noch bevor ich die Wohnungstüre aufsperrt? Der Fernseher dröhnt. Die Waschmaschine rumpelt. Und dabei kann doch gar niemand daheim sein. Meine Eltern arbeiten ja beide. Oder ist vielleicht die Oma überraschend gekommen?

„Hallo, Oma! Bist du da?“, rufe ich laut, als ich die Wohnung betrete. Schallendes Gelächter empfängt mich aus der Küche. Ich springe zur Küchentür, reiße sie auf und erstarre. Das Gelächter kommt aus dem Backrohr. Auf der großen Glasscheibe, durch die man sonst ins Backrohr blicken kann, läuft ein komischer Film in englischer Sprache und bei jedem Gag lachen unsichtbare Zuschauer.

Ich eile ins Bad. Die Waschmaschine hüpfert und rumpelt wie immer, wenn sie auf vollen Touren läuft.

Ich blicke recht gern durch die runde Scheibe auf die Wäsche, die da tanzt. Aber diesmal tanzt da ein Brathuhn in der Waschmaschine.

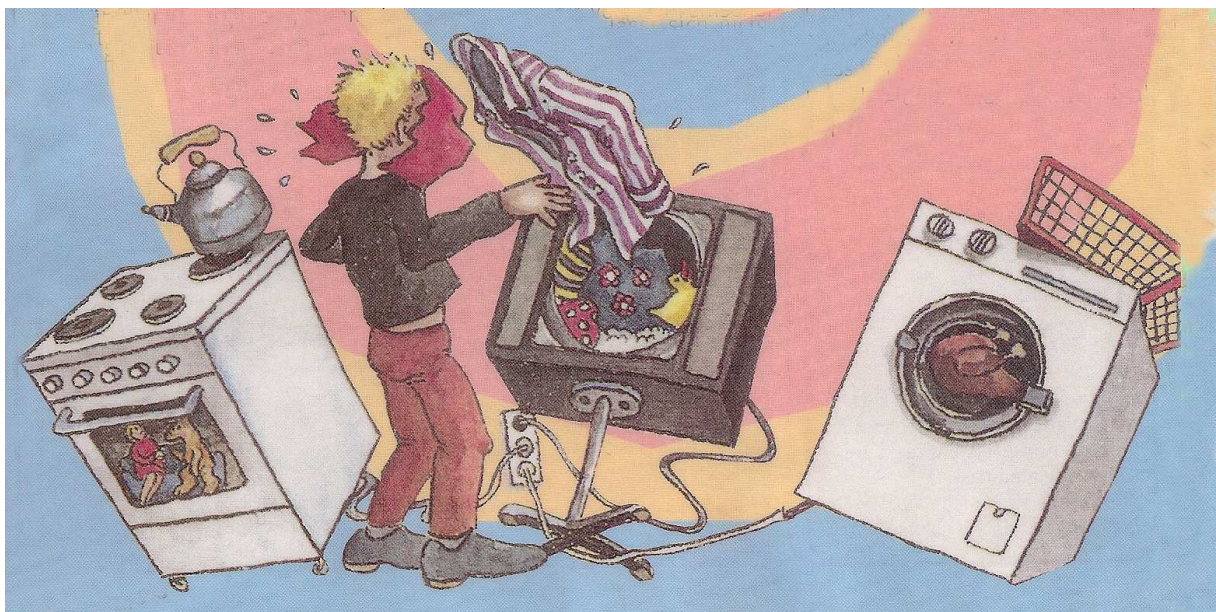
Du glaubst mir nicht? Ich werde doch noch ein Huhn von einem Pyjama unterscheiden können!

Ich laufe hinüber ins Wohnzimmer. Tatsächlich: Der Fernseher ist eingeschaltet.

Doch meine Oma sitzt nicht davor. Das Zimmer ist leer.

Auf dem Bildschirm dreht sich unsere Wäsche im Schaumwasser. Und - platsch! Plötzlich wird der pitschnasse Pyjama herausgeschleudert - mir mitten ins Gesicht!

Ich versuche den Apparat auszuschalten. Schließlich will ich mich von



ihm nicht noch einmal beschießen lassen. Aber stell dir vor, der Fernseher lässt sich nicht ausschalten! Erst als ich den Stecker aus der Steckdose ziehe, verschwindet endlich das Bild.

Übrigens, meine Mama wunderte sich am Abend, dass die Schmutzwäsche aus dem Korb verschwunden war. Ich wollte die Mama beruhigen und sagte: „Na ja, weißt du, die Wäsche liegt im Fernseher.“ „Und wie sollen wir sie da herausbekommen?“, fragte die Mama. „Er schleudert sie von selbst heraus“, meinte ich. „Wir müssen halt in Deckung gehen.“

Doch als ich den Stecker wieder in die Steckdose gedrückt hatte, brutzelte auf dem Bildschirm das Brathuhn.

„Und wo ist meine Wäsche?!“, schrie die Mama verzweifelt auf. Ich hatte so meinen Verdacht.

Und tatsächlich: Als wir in die Küche kamen und zum Herd hinüberblickten, drehte sich dort im Backrohr die Wäsche im Schaumwasser. Und aus dem Bad dröhnte schallendes Gelächter...

## Arbeitsaufträge

1. Lies die Geschichte aufmerksam!
  
2. Wähle aus folgenden Schreibaufträgen einen aus:
  - a) Wie geht diese Geschichte weiter? Erfinde!  
  
oder
  - b) Hilfe, das Klassenzimmer spielt verrückt ...  
  
oder
  - c) Hilfe, meine Schultasche spielt verrückt ...